

KI-Kennzeichnungs- und Dokumentationspflichten nach dem EU AI Act



Die Präsentation “KI-Kennzeichnungs- und Dokumentationspflichten nach dem EU AI Act” der Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung steht unter einer [Creative Commons Zero Lizenz \(CC0 1.0\)](#) und kann frei bearbeitet und weitergegeben werden.



Haftungsausschluss

“Diese Präsentation dient ausschließlich der allgemeinen Information und Sensibilisierung. Sie stellt keine Rechtsberatung dar und enthält bewusst Vereinfachungen. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Handlungen, die auf Grundlage dieser Inhalte vorgenommen oder unterlassen werden, erfolgen vorbehaltlich einer vorherigen Prüfung der Sach- und Rechtslage auf eigene Verantwortung.”

Besteht eine Kennzeichnungspflicht
für die nachfolgenden
fünf KI-generierten Bilder?
Auflösung folgt später ...



Alta Via 1

An Epic Trek Route Through the Italian Dolomites





AI GENERATED

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Wer muss es wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Die guten Nachrichten

**Eine pauschale Kennzeichnungspflicht
für jeden KI-generierten Text
oder jedes Bild gibt es nicht.**

Weiters: nach den Auslegungen zur EU-KI-Verordnung müssen KI-Inhalte, die bereits vor dem 2. August 2026 veröffentlicht wurden, im Regelfall nicht nachträglich gekennzeichnet werden.

● INTERAKTIVE ENTSCHEIDUNGSHILFE

Der EU-AI-Act verlangt weniger, als viele denken. Klicken Sie sich durch – am Ende wissen Sie, ob für Ihren Fall eine Pflicht besteht.

1

Antworten

Höchstens acht Fragen, jeweils zwei bis fünf Möglichkeiten

2

Ergebnis

Klare Aussage mit der zugehörigen Fundstelle im Gesetz

3

Umsetzen

Bei einer Pflicht sehen Sie, wie Sie richtig kennzeichnen

Wie schaut das konkret aus?

Sechs typische Beispiele zeigen, wann eine Offenlegung nötig ist – und wann nicht. Entscheidend sind der Inhalt, der Veröffentlichungskontext und die Rolle der Person oder Organisation.

[Beispiele ansehen](#)

Check starten

Dauert etwa eine Minute · Kostenlos · Ohne Anmeldung · Ohne Cookies

WICHTIG Fehlt ein KI-Hinweis, ist der Inhalt deshalb **nicht echt**. Wer täuschen will, kennzeichnet nicht.

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Rechtliche Grundlagen der KI-Nutzung

Europäischer Rechtsrahmen



Der „EU AI Act“ (VO 2024/1689)

Die zentrale EU-Verordnung vom 13. Juni 2024 zur Regulierung von KI-Systemen.

[Download](#)



Transparenzpflichten nach Artikel 50

Verbindliche Regeln für Anbieter und Betreiber bestimmter KI-Systeme zur Offenlegung der Funktionsweise.

[Link](#)



EU-Verhaltenskodex für KI-Inhalte

Leitlinien zur Kennzeichnung und Transparenz von KI-generierten Inhalten.

[Link](#)



KI in Schule und Unterricht



Spezifische Richtlinien der Deutschen Bildungsdirektion zur Implementierung im Bildungswesen.

Der Zeitplan im Überblick

- **1. August 2024**

Der AI Act tritt in Kraft.

- **2. Februar 2025**

Die Verbote besonders problematischer KI-Anwendungen gelten. Seit diesem Datum bestehen außerdem Pflichten rund um die KI-Kompetenz von Beschäftigten.

- **2. August 2025**

Die europäischen Governance-Regeln und die Pflichten für Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck (GPAI) gelten.

2. August 2026

Die Transparenzpflichten aus Artikel 50 gelten. Außerdem werden unter anderem das Beschwerderecht nach Artikel 85, das Recht auf Erläuterung bestimmter Entscheidungen nach Artikel 86 und die Geldbußen für GPAI-Anbieter anwendbar.

fizierbarer Personen sowie von Darstellungen sexuellen Kindesmissbrauchs. Das Gesetz nennt dazu weitere Voraussetzungen und Ausnahmen.

- **2. Dezember 2027**

Die umfassenden Anforderungen gelten für bestimmte Hochrisiko-KI-Systeme in Bereichen wie Beschäftigung, Bildung, kritischer Infrastruktur, Migration und Strafverfolgung.

- **2. August 2028**

Die Hochrisiko-Anforderungen gelten für bestimmte KI-Systeme, die als Sicherheitsbestandteil in gesetzlich regulierte Produkte eingebaut sind, etwa in Maschinen oder Medizinprodukte.

Wo muss der Hinweis dann stehen?

Beim Inhalt selbst. Eine allgemeine Unterseite reicht bei einem kennzeichnungspflichtigen Inhalt nicht aus. Die Information muss klar, unterscheidbar und zugänglich sein – und spätestens beim ersten Kontakt vorliegen.

Kunden-Chatbot	Direkt im Chat, spätestens bei der ersten Interaktion
Voicebot	Als Ansage zu Beginn des Gesprächs
Deepfake-Bild	Im Bild oder im unmittelbar zugehörigen Begleittext
Deepfake-Video	Im Video oder unmittelbar beim Video
Deepfake-Stimme	Im Audio oder unmittelbar in der Beschreibung. Eine erkennbar künstliche Fantasiestimme oder eine neutrale Vorlesestimme ohne Bezug zu einer realen Person ist kein Deepfake.
Ungeprüfter KI-Text zu öffentlichem Thema	Beim Text, am Anfang oder bei der Überschrift. Bei langen oder ausschnittsweise verbreiteten Inhalten kann ein zusätzlicher Hinweis nötig sein.
Emotionserkennung	Bevor oder sobald die Person dem System ausgesetzt ist

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Eingrenzung Betreiber

(10) Diese Verordnung gilt nicht für die Pflichten von Betreibern, die natürliche Personen sind und KI-Systeme im Rahmen einer ausschließlich persönlichen und nicht beruflichen Tätigkeit verwenden.

Anbieter



Google

OpenAI

perplexity

Adobe

ByteDance

deepseek

Betreiber

„berufliche
bzw.
schulische
Nutzung
von KI“

Was gilt seit dem
2. August 2026?

Explizit
kennzeichnungspflichtig
sind laut Artikel 50
EU-KI-Verordnung



Deep
Fakes



Texte von
öffentlichem Interesse

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Definition Deep Fake



„Deepfake“ bezeichnet einen durch KI erzeugten oder manipulierten Bild-, Ton- oder Videoinhalt, der wirklichen Personen, Gegenständen, Orten oder anderen Einrichtungen oder Ereignissen ähnelt und einer Person fälschlicherweise als echt oder wahrheitsgemäß erscheinen würde“.

Art. 3 Nr. 60

Deep Fakes !



Deep Fake ?

Nein !

kennzeichnungspflichtig ?

Nein !

„Deepfake“ bezeichnet einen durch KI erzeugten oder manipulierten Bild-, Ton- oder Videoinhalt, der **wirklichen** Personen, Gegenständen, **Orten** oder anderen Einrichtungen oder Ereignissen **ähnelt** und einer Person fälschlicherweise **als echt oder wahrheitsgemäß erscheinen würde**“.

Art. 3 Nr. 60

Pflichten bei Deep Fakes



„Betreiber eines KI-Systems, das Bild-, Audio- oder Videoinhalte erzeugt oder manipuliert, die ein Deepfake sind, müssen offenlegen, dass die Inhalte künstlich erzeugt oder manipuliert wurden“

Art. 50 Abs. 4: Offenlegungspflicht

kennzeichnungspflichtig ?

Ja !

wenn ab dem 2. August 2026 erstellt



Deep Fake einer realen Person

kennzeichnungspflichtig ?

Noch unklar ! [Link](#)

Kennzeichnung empfohlen



KI-generiertes Model = Deep Fake

Beispiele,
ob Bilder gekennzeichnet werden
müssen

Beispiel 1/6

Dieses neu erzeugte KI-Bild zeigt den früheren **Papst Franziskus** in einer erfundenen Szene.

Die Darstellung **wirkt wie ein echtes Foto**.



BEISPIEL 1 • REGELMÄSSIG OFFENZULEGEN

Reale Person in einer erfundenen Szene

Das **neu erzeugte** KI-Bild zeigt den früheren Papst Franziskus in einer Situation, die so nicht stattgefunden hat. Die Darstellung wirkt wie eine authentische Aufnahme. Entscheidend für die Pflicht ist, dass das Bild am oder nach dem 2. August 2026 erzeugt wurde – das bekannte Ursprungsmotiv von 2023 wäre selbst nicht rückwirkend kennzeichnungspflichtig.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Bei beruflicher oder organisatorischer Veröffentlichung regelmäßig offenzulegen. Rein persönliche, nicht berufliche Nutzung fällt grundsätzlich unter die private Ausnahme.

Beispiel 2/6

Dieses Veranstaltungsplakat wurde **mit KI erzeugt**.
Menschen, Ort und Ereignis **wirken echt**.



BEISPIEL 2 · REGELMÄSSIG OFFENZULEGEN

Fotorealistische Szene für eine erfundene Veranstaltung

Die KI-Darstellung zeigt Menschen, Ort und Veranstaltung wie eine authentische Aufnahme. Im konkreten Veröffentlichungskontext kann dadurch der Eindruck entstehen, dass das Ereignis tatsächlich stattfindet oder bereits stattgefunden hat. Ein rein grafisch gestaltetes Plakat mit Symbolen und Schrift wäre dagegen regelmäßig kein Deepfake – siehe Beispiel 3.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Bei beruflicher oder organisatorischer Veröffentlichung regelmäßig offenzulegen. Rein persönliche, nicht berufliche Nutzung fällt grundsätzlich unter die private Ausnahme.

Beispiel 3/6

Dieses Werbeplakat wurde **mit KI erstellt**.
Es zeigt nur **Grafik, Symbole und Text**.



Grafik, Symbole und Text

Das Werbeplakat besteht aus erkennbaren Grafiken, Symbolen und Schrift. Es täuscht keine authentische Aufnahme einer realen Person, eines Ortes oder Ereignisses vor.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Auch bei beruflicher Verwendung regelmäßig keine Offenlegungspflicht nach Artikel 50 Absatz 4. Rein private Nutzung ist ohnehin ausgenommen.

Die vier kumulativen Kriterien der Deepfake-Definition sind regelmäßig nicht erfüllt.

GETRENNT ZU PRÜFEN

Diese Bewertung betrifft die Bildregel. Enthält die Grafik ungeprüfte KI-Texte zu einer Angelegenheit von öffentlichem Interesse, ist die Textregel gesondert zu prüfen. Werbung und gewöhnliche Produktbeschreibungen fallen regelmäßig nicht darunter, öffentlich relevante Sachbehauptungen sehr wohl.

Beispiel 4/6

Dieses Landschaftsbild wurde **mit KI erstellt**.
Es wirkt wie ein echtes Foto eines **plausiblen Ortes**.



BEISPIEL 4 · REGELMÄSSIG OFFENZULEGEN

Fotorealistische Landschaft eines plausiblen Ortes

Die Landschaft ist erfunden, wirkt aber wie ein echtes Foto eines Ortes, der so existieren könnte.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Bei beruflicher oder organisatorischer Veröffentlichung regelmäßig offenzulegen, sofern die Darstellung im konkreten Kontext für authentisch oder wahr gehalten werden könnte. Rein persönliche, nicht berufliche Nutzung fällt grundsätzlich unter die private Ausnahme.

Deepfake-Prüfung nach Artikel 3 Nummer 60; Offenlegung nach Artikel 50 Absatz 4.

Beispiel 5/6

Dieser KI-Text zu einem politischen Thema wurde **automatisch veröffentlicht**. Er wurde **nicht redaktionell geprüft**.



BEISPIEL 5 • OFFENZULEGEN

Automatisch veröffentlichter Text zu einem öffentlichen Thema

Der KI-Text behandelt ein politisches beziehungsweise öffentlich relevantes Thema und wurde ohne substantielle menschliche Prüfung veröffentlicht.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Bei öffentlicher Veröffentlichung offenzulegen. Rein interne Texte, private Korrespondenz oder rein persönliche Nutzung fallen nicht unter diesen konkreten Anwendungsfall.

Artikel 50 Absatz 4 für KI-generierte oder manipulierte Texte zu Angelegenheiten von öffentlichem Interesse.

Beispiel 6/6

Dieser KI-Text wurde **inhaltlich geprüft**.
Eine **Redaktion** trägt die Verantwortung.

RATGEBER

Heizung entlüften – so spart man Energie und Kosten

Gluckernde Heizkörper und ungleichmäßige Wärmeverteilung? Oft ist Luft im System die Ursache. So entlüften Sie Ihre Heizung richtig.



Von Stefan Berger
23. Mai 2025 • Lesezeit: 4 Min.



Luft im Heizsystem kann die Effizienz deutlich senken. Mit wenigen Schritten bringen Sie Ihre Heizung wieder auf volle Leistung.

So gehen Sie vor

1. Heizung ausschalten und abkühlen lassen
2. Entlüftungsschlüssel am Entlüfter ansetzen

Unsere Prüfung



Fakten geprüft

Alle wesentlichen Aussagen wurden inhaltlich geprüft.



Quellen geprüft

Verwendete Quellen wurden geprüft und sind nachvollziehbar.



Redaktionelle Verantwortung

Dieser Artikel wurde von einer Redaktion verantwortet.



Geprüft. Belegt. Verlässlich.

Wir stehen für sorgfältigen Journalismus und geprüfte Informationen.



BEISPIEL 6 • KEINE PFLICHT

KI-Text mit echter redaktioneller Prüfung

Der Text wurde inhaltlich kontrolliert, Quellen wurden geprüft und eine Redaktion trägt die redaktionelle beziehungsweise rechtliche Verantwortung.

RECHTLICHE EINORDNUNG

Keine Offenlegungspflicht nach dieser Bestimmung, sofern die Prüfung substantiell war und der veröffentlichte Endstand tatsächlich freigegeben wurde.

Ausnahme nach Artikel 50 Absatz 4 bei menschlicher Prüfung oder redaktioneller Kontrolle und klarer Verantwortungsübernahme.

Exkurs:
Welche Rechte könnten
noch verletzt werden?

Weitere
mögliche
betroffene
Rechte

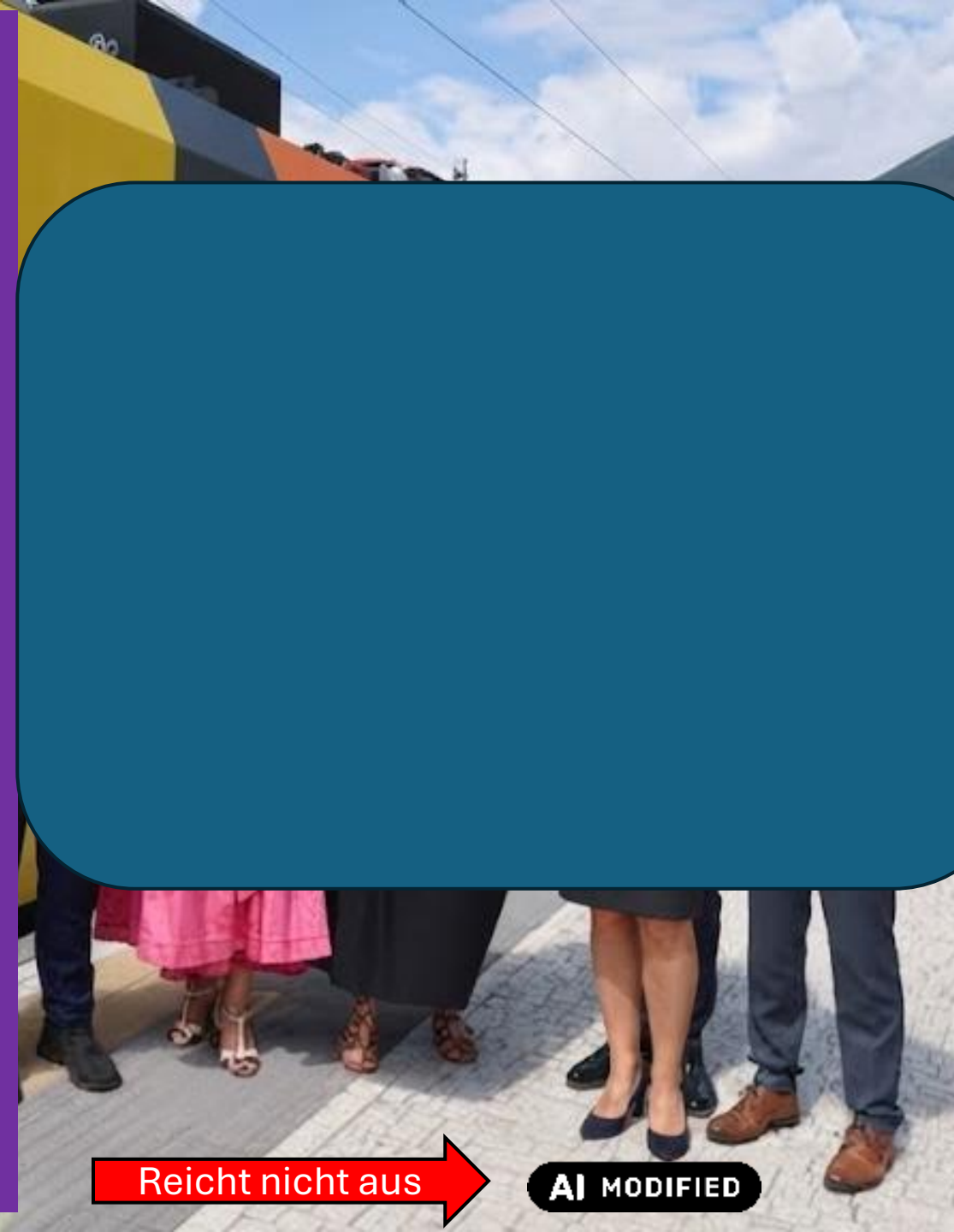
Persönlichkeitsrechte

Urheberrecht

DSGVO

Wenn Sie ein solches Bild erstellen und veröffentlichen, verletzen Sie potenziell: Das **Persönlichkeitsrecht** der echten Personen (durch kontextuelle Verfälschung und falsche Tatsachenbehauptung). Das **Urheberrecht** des Fotografen des Ausgangsbildes (wegen unerlaubter Bearbeitung). Möglicherweise **wettbewerbsrechtliche Vorschriften**, falls das Bild für kommerzielle Zwecke (Marketing, Werbung) genutzt wird und Betrachter getäuscht werden.

Ausnahme: Handelt es sich für jedermanns erkennbar um eine satirische, parodistische oder künstlerisch-surreale Collage (bei der absolut klar ist, dass das nie passiert sein kann), ist der Spielraum durch die Kunstfreiheit deutlich größer. Sobald das Bild jedoch täuschend echt wirkt, ist die rechtliche Hürde extrem hoch.



Reicht nicht aus

AI MODIFIED

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

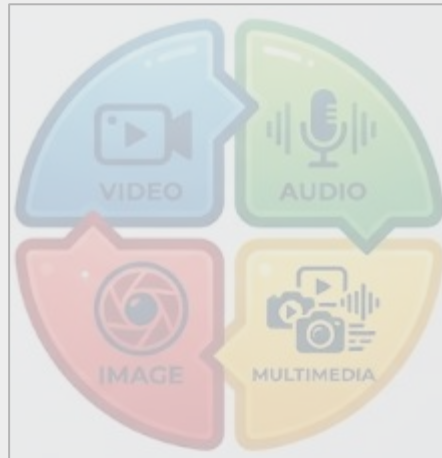
6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Was gilt seit dem
2. August 2026?

Explizit
kennzeichnungspflichtig
sind laut Artikel 50
EU-KI-Verordnung



Deep
Fakes



Texte von
öffentlichem Interesse

Definition und Pflicht



„Betreiber eines KI-Systems, das Text erzeugt oder manipuliert, der veröffentlicht wird, um die Öffentlichkeit über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu informieren, müssen offenlegen, dass der Text künstlich erzeugt oder manipuliert wurde.“

Art. 50 Abs. 4: Offenlegungspflicht

Wie weit
definiert?



Zur Orientierung:
Öffentliche Relevanz und
Meinungsbildung bestimmen den
Grad der Kennzeichnungspflicht.
Je größer der Einfluss, desto eher
müssen Sie kennzeichnen

- Schülerin postet im Schul-Instagram über die Sprachreise
- Sachbearbeiter postet auf Webseite erklärenden Text zu neuem Beschluss der Südtiroler Landesregierung

Definition und Pflicht



Ausnahme von
der Pflicht



„[...] wenn die durch KI erzeugten Inhalte einem Verfahren der menschlichen Überprüfung oder redaktionellen Kontrolle unterzogen wurden und wenn eine natürliche oder juristische Person die redaktionelle Verantwortung für die Veröffentlichung der Inhalte trägt.“

Art. 50 Kapitel IV S. (4) ff.: Offenlegungspflicht

Wie dokumentieren?



Dokumentationspflicht nur
bei Nutzung der Ausnahme
von der
Kennzeichnungspflicht bei
Texten von öffentlichem
Interesse

Verpflichtende Dokumentation für die redaktionelle Prüfung von KI-generierten Texten von öffentlichem Interesse

Für jeden erzeugten Text sind zwingend folgende Angaben und Nachweise zu hinterlegen:

Verantwortlichkeit (Identifikation): Vollständiger Name, funktionale Rolle sowie Kontaktdaten der für den Inhalt verantwortlichen Person.

Qualitätssicherung (Kontrollmaßnahmen): Nachvollziehbare Beschreibung aller eingesetzten organisatorischen und technischen Prüfverfahren sowie der dafür bereitgestellten Personalressourcen.

Zeitstempel (Datum): Exakter Zeitpunkt der erfolgreichen inhaltlichen Prüfung und formellen Freigabe.

Praxisbeispiel zur Dokumentationspflicht (Maximalvariante)

Nachfolgend ist ein fiktives Anwendungsbeispiel für einen KI-generierten Text von öffentlichem Interesse (hier: eine Pressemitteilung zur Einführung eines neuen Umweltprojekts) dargestellt.

Dokumentationsprotokoll (Prüf- und Freigabenachweis)

- **Identifikation (Verantwortliche Person):**
 - **Name:** Sabine Bergmannfrau-kind
 - **Rolle:** Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung
 - **Kontaktdaten:** max.musterfrau@provinz.bz.it | Telefon: +3904719999999999
- **Kontrollmaßnahmen (Qualitätssicherung):**
 - **Technischer Einsatz:** Nutzung der internen KI-Schreibassistenz (Microsoft Copilot) im reinen Entwurfsmodus.
 - **Inhaltliche Prüfung:** Vollständiger manueller Abgleich der generierten Fakten (insbesondere CO₂-Einsparwerte und Fördergelder) mit den offiziellen Beschlüssen der Landesregierung.
 - **Ressourcen:** 45 Minuten Lektorat und Faktencheck durch die verantwortliche Redakteurin sowie anschließende Vier-Augen-Prüfung durch den stellvertretenden Amtsdirektor.
- **Datum (Prüfung und Freigabe):**
 - **Zeitpunkt:** 24. August 2026, 11:15 Uhr UTC

Praxisbeispiel zur Dokumentationspflicht bzw. auch zur freiwilligen Kennzeichnung

Dieser Beitrag wurde mit Unterstützung eines KI-Systems erstellt und anschließend von unserer Redaktion inhaltlich geprüft, überarbeitet und freigegeben. Die redaktionelle Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei [Name der Redaktion / des Unternehmens], Kontaktmöglichkeit, z. B. E-Mail-Adresse].

Datum Freigabe: 24. August 2026, 11:15 Uhr UTC

Definition und Pflicht

"Diese Pflicht gilt nicht, wenn die Verwendung zur Aufdeckung, Verhütung, Ermittlung oder Verfolgung von Straftaten gesetzlich zugelassen ist [...]"

Art. 50 Kapitel IV S. (4) ff.: Offenlegungspflicht



Ausnahme von
der Pflicht

Exkurs: italienisches Strafrecht

„Chiunque cagiona un danno ingiusto ad una persona, cedendo, pubblicando o altrimenti diffondendo, senza il suo consenso, immagini, video o voci falsificati o alterati mediante l'impiego di sistemi di intelligenza artificiale e idonei a indurre in inganno sulla loro genuinità, è punito con la reclusione da uno a cinque anni“

Art. 612-quater, comma 1, c.p



https://www.repubblica.it/politica/2026/05/05/news/deepfake_foto_meloni_lingerie_intelligenza_artificiale-425325299/ abgerufen 29.07.2026 03:47 UTC

Wer einer Person ungerechtfertigten Schaden zufügt, indem er ohne deren Zustimmung Bilder, Videos oder Stimmen weitergibt, veröffentlicht oder anderweitig verbreitet, die durch den Einsatz von Systemen der künstlichen Intelligenz gefälscht oder verändert wurden und geeignet sind, über ihre Echtheit zu täuschen, wird mit Freiheitsstrafe von einem bis zu fünf Jahren bestraft.

AI GENERATED

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Eingrenzung Anbieter

Anbieter



Google



Betreiber

„berufliche
bzw.
schulische
Nutzung
von KI“

KI Chatbot



Hier wird der
Betreiber
unter
Umständen
zum Anbieter

„Die Anbieter stellen sicher, dass KI-Systeme, die für die direkte Interaktion mit natürlichen Personen bestimmt sind, so konzipiert und entwickelt werden, dass die betreffenden natürlichen Personen informiert werden, dass sie mit einem KI-System interagieren“

Art. 50 Absatz 1

Ciao, sono Julia!

Sono l'assistente virtuale di Roma e sono qui per aiutarti!

Scegli il tuo canale di contatto preferito qui sotto per iniziare a chattare con me.

Portale di Roma Capitale



Whatsapp



Telegram



Messenger



Web chat



<https://julia.comune.roma.it/it/>

Chatbot OTTO

Dein digitaler Assistent in Südtirols Süden - Klicke auf den Link, öffne Whats App und chatte direkt los!

weiterlesen >

<https://www.suedtirols-sueden.info/de/>

Pflichten für Anbieter



„Anbieter von KI-Systemen [...], die synthetische Audio-, Bild-, Video- oder Textinhalte erzeugen, stellen sicher, dass die Ausgaben des KI-Systems in einem maschinenlesbaren Format gekennzeichnet und als künstlich erzeugt oder manipuliert erkennbar sind.“

Art. 50 Abs. 2: Offenlegungspflicht

Pflichten für Anbieter



Die Transparenzpflichten traten am 2. August 2026 in Kraft. Anbieter müssen seitdem maschinenlesbare Kennzeichnungen in synthetische Inhalte (Audio, Video, Bilder) einbetten. Für KI-Systeme, die bereits vor August auf dem Markt waren, gilt eine Übergangsfrist (2. Dezember 2026)

Künftig werden z. B. KI generierte Bilder aller Anbieter wie Copilot, ChatGPT, Gemini usw. über eigene Plattformen überprüfbar sein.
Z. B. über <https://verify.contentauthenticity.org/>
Diese Seiten sind erst im Aufbau begriffen. Was schon seit längerem möglich ist: mit Gemini kreierte Bilder via Gemini auf KI zu überprüfen

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

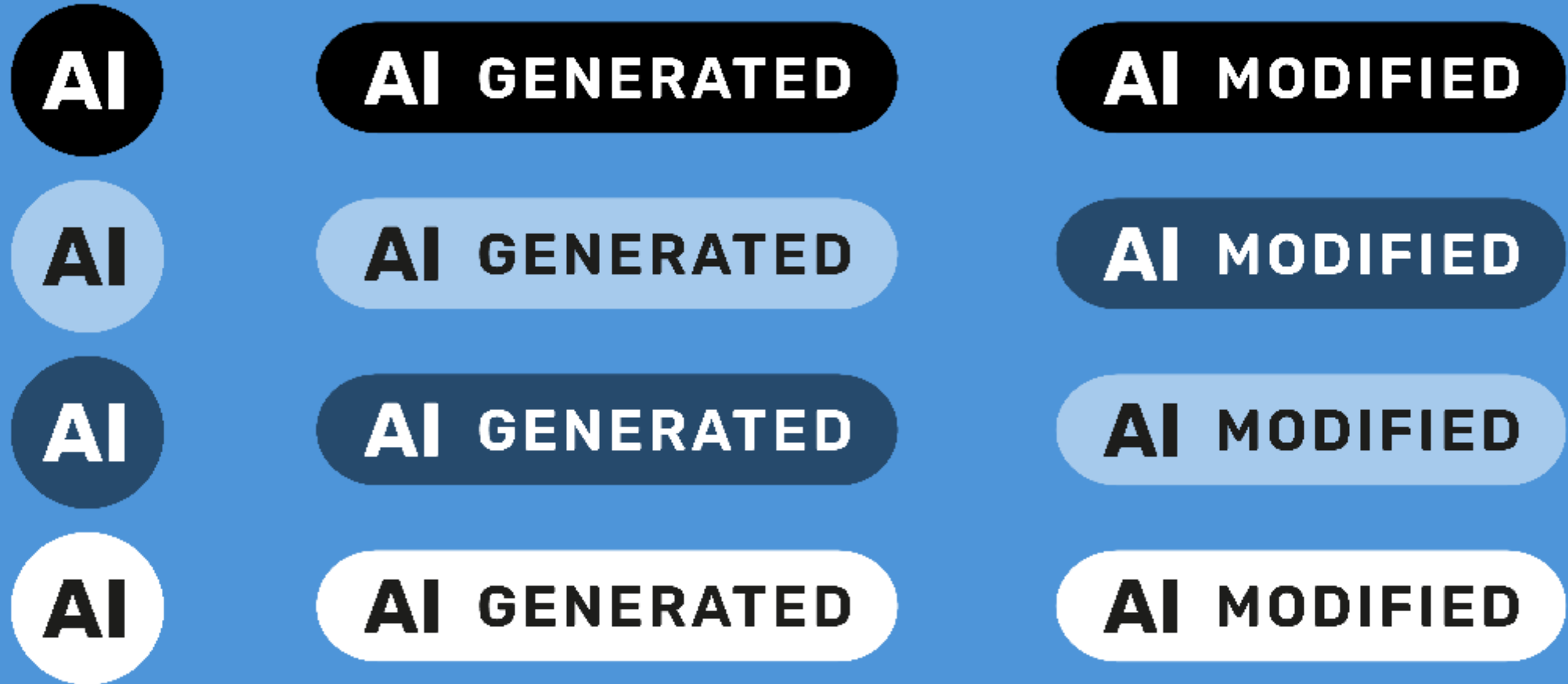
5. Texte: wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Die Ikonen der EU zur Kennzeichnung von KI-Inhalten



Download PNG + SVG

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/eu-icons-labelling-ai-generated-content>

Ikone	Wann zu verwenden	Anwendungsbeispiele
Grundlegendes Symbol 	Wenn KI an der Erstellung von Deep Fake Content (Bild, Audio, Video) oder veröffentlichtem Text beteiligt war oder wenn ein benutzerdefiniertes Textlabel¹ oder eine interaktive zweite Ebene² implementiert ist	Deep-Fake-Video mit dem Text „Stimmen generiert mit“ gefolgt vom Basissymbol
Vollständig KI-generiert 	Wenn der gesamte Deep-Fake-Content (Bild, Audio, Video) oder Text vollständig von KI generiert wird, ohne von Menschen geschaffene Elemente oder menschliche redaktionelle Kontrolle (abgesehen von der Aufforderung)	Vollständig KI-generierte Deep-Fake-Videos mit Politikern oder fiktiven Ereignissen Vollständig KI-komponierte Musik oder Kunst³ KI-generierte Nachrichtenzusammenfassungen
Teilweise AI-modifiziert 	Wenn bereits bestehende, von Menschen erstellte Inhalte teilweise modifiziert wurden, wurde KI zu einer tiefen Fälschung oder einem Text in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse.	Ein Gesicht in einem authentischen Foto wird mit einem Gesicht eines Politikers getauscht, der KI verwendet Authentische Fotos einer leeren Wohnung werden mit KI eingerichtet

¹ benutzerdefiniertes Textlabel = klarer Hinweis steht im Text, z.B. „mit KI generiert“

² interaktive zweite Ebene = man kann auf einen Hinweis klicken, um mehr Infos zu sehen, z.B. „Infos zur KI“

³ kann begrenzte Offenlegungsanforderungen für künstlerische, kreative, fiktive oder satirische Werke haben

Wie und wann sollen die EU-Ikonen angezeigt werden? (1/2)

- Das Symbol sollte **spätestens zum Zeitpunkt der ersten Exposition** einer natürlichen Person gegenüber dem tiefen gefälschten oder veröffentlichten Text deutlich wahrnehmbar und unterscheidbar sein.
- Das Icon sollte dort platziert werden, wo **keine dazwischenliegenden Overlay-Elemente** vorhanden sind.
- Das Symbol sollte **direkt in den Deep Fake oder veröffentlichten Text** eingebettet werden (mit Ausnahme kreativer Werke), es sei denn, es stehen gleichwertige Alternativen wie ein Benutzeroberflächen-Overlay zur Verfügung. Das Symbol muss sichtbar sein, wenn Inhalte erneut geteilt oder heruntergeladen werden. <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/eu-icons-labelling-ai-generated-content>

Was bedeutet das konkret?

- „Keine dazwischenliegenden Overlay-Elemente“ heißt: Das Icon darf nicht von anderen Fenstern, Menüs oder Schiebereglern verdeckt werden.
- „Direkt eingebettet“ heißt: Das Icon ist Teil des Inhalts selbst (z. B. im Bild oder Video eingeblendet), nicht nur als temporäres Element auf dem Bildschirm.
- „Sichtbar beim Teilen/Herunterladen“ heißt: Wenn jemand den Inhalt speichert oder weiterleitet, muss das Icon weiterhin zu sehen sein – es darf nicht nur während der Anzeige auf einer bestimmten Plattform erscheinen.

Wie und wann sollen die EU-Ikonen angezeigt werden? (2/2)

Thema Barrierefreiheit

- Das Symbol sollte in einer deutlich sichtbaren Größe sein.
- Jedes begleitende Etikett sollte eine einfache Sprache verwenden und Jargon, verwirrende Formulierungen und andere Abkürzungen als „KI“ (bzw. AI) vermeiden.
- Wenn möglich, sollte das Symbol durch assistive Technologien mit Alt-Text oder ARIA-Etiketten lesbar sein, die anzeigen, dass der Inhalt KI-generiert oder manipuliert ist.
- Wenn die Offenlegung für eine begrenzte Zeit erscheint, sollte sie lange genug sichtbar bleiben, um von Benutzern mit kognitiven oder Verarbeitungsschwierigkeiten gelesen und verstanden zu werden.
- Werden zusätzliche Informationen über eine zweite interaktive Ebene bereitgestellt, sollte das Symbol deutlich darauf hinweisen, dass weitere Informationen verfügbar sind, und der Inhalt der zweiten Ebene muss mithilfe von Hilfstechnologien navigierbar sein.

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/eu-icons-labelling-ai-generated-content>

Erläuterungen

ARIA-Etiketten (auch ARIA-Labels genannt) sind kleine Zusatz-Infos im Code von Internetseiten. Man sieht sie auf dem Bildschirm nicht. Aber Hilfs-Geräte, wie **Vorlese-Geräte für blinde Menschen** (Screenreader), können diese Infos hören und vorlesen.

Ein **Alt-Text** ist eine kurze Beschreibung von einem Bild im Internet, die sehbehinderten Menschen oder bei technischen Problemen vorgelesen beziehungsweise angezeigt wird.

1. Die guten Nachrichten

2. Rechtliche Grundlagen

3. Anbieter vs. Betreiber

4. Deep Fakes

5. Wer muss es wann und wie kenntlich machen?

6. Pflichten des Anbieters

7. KI-Symbole

8. Praktische Tipps für die Umsetzung

Zusammenfassung des Beschlusses Nr. 418 der Landesregierung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol vom 22. Mai 2026:

Hintergrund und Zielsetzung

Der Beschluss regelt die spezifische Ausbildung von Arbeitnehmern für Tätigkeiten mit **mittlerem Risiko (8 Stunden)** und **hohem Risiko (12 Stunden)** via E-Learning. Basis ist das staatliche Abkommen vom 17. April 2025. Da sich das landeseigene E-Learning-Projekt „Copernicus“ bewährt hat, wird dieses Modell nun in den **Regelbetrieb überführt**.

Kerninhalte und Vorgaben

- **Ausbildungsstruktur:** Die Kurse bestehen aus didaktischen Modulen (SCORM- oder ILIAS-Standard), Zwischentests und einem Abschlusstest, wobei die Lernzeiten lückenlos aufgezeichnet werden.

- **Abschlusstest:** Der Test umfasst mindestens 30 Single-Choice-Fragen mit je drei Antwortmöglichkeiten. Er gilt ab **70%** der korrekten Antworten als bestanden. Es gibt maximal fünf Versuche; bei Misserfolg ist eine Präsenzs Schulung verpflichtend.

- **Ressourcen und Rollen:** Bildungsträger müssen über spezifische Fachprofile verfügen und bei akkreditierten Trägern mindestens drei Jahre nachgewiesene Erfahrung im E-Learning der Arbeitssicherheit vorweisen.

- **Dokumentation:** Alle Tracking-Daten, Protokolle und Teilnahmebestätigungen müssen für mindestens **zehn Jahre** aufbewahrt werden.

Umsetzung

- **Plattformen:** Die Ausbildung erfolgt primär über die Plattform Copernicus bzw. über eigene Plattformen des Sanitätsbetriebs und der Freien Universität Bozen.

- **Meldepflicht:** Externe Träger sowie Betriebe müssen vor Kursbeginn eine präventive Ersatzerklärung per PEC an das **Arbeitsinspektorat** übermitteln.

- **Übergang:** Frühere Beschlüsse aus den Jahren 2013 und 2016 werden widerrufen, wobei bereits absolvierte E-Learning-Kurse gültig bleiben.

1. Für den klassischen Blog- oder Web-Beitrag (Hinweis am Anfang)

*„Hinweis: Diese Zusammenfassung wurde mit Unterstützung eines KI-gestützten Textprogramms erstellt.“
oder kürzer:*

„KI-unterstützt erstellt.“

2. In MyNET

„Transparenzhinweis: Die Aufbereitung dieses Artikels zur Arbeitssicherheit erfolgte mithilfe künstlicher Intelligenz. Die inhaltliche Richtigkeit wurde redaktionell geprüft.“

Einige Vorschläge, wie man zu 100 % KI generierte Texte kennzeichnen könnte
(auf freiwilliger Basis)

Zusammenfassung des Beschlusses Nr. 418 der Landesregierung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol vom 22. Mai 2026:

Hintergrund und Zielsetzung

Der Beschluss regelt die spezifische Ausbildung von Arbeitnehmern für Tätigkeiten mit **mittlerem Risiko (8 Stunden)** und **hohem Risiko (12 Stunden)** via E-Learning. Basis ist das **Staat-Regionen** Abkommen vom 17. April 2025. Da sich das landeseigene E-Learning-Projekt „Copernicus“ bewährt hat, wird dieses Modell nun in den **Regelbetrieb überführt**.

Kerninhalte und Vorgaben

- **Ausbildungsstruktur:** Die Kurse bestehen aus didaktischen **Lernm**odulen (SCORM- oder ILIAS-Standard), Zwischentests und einem Abschlusstest, wobei die Lernzeiten lückenlos aufgezeichnet werden.
- **Abschlusstest:** Der Test umfasst **mindestens** 30 Single-Choice-Fragen mit je drei Antwortmöglichkeiten. Er gilt ab **70%** der korrekten Antworten als bestanden. Es gibt maximal fünf Versuche; bei Misserfolg ist eine Präsenzs Schulung verpflichtend.
- **Ressourcen und Rollen:** Bildungsträger müssen über spezifische Fachprofile verfügen und bei akkreditierten Trägern mindestens drei Jahre nachgewiesene Erfahrung im E-Learning der Arbeitssicherheit vorweisen.
- **Dokumentation:** Alle Tracking-Daten, Protokolle und Teilnahmebestätigungen müssen für mindestens **zehn Jahre** **beim Kursanbieter** aufbewahrt werden.

Umsetzung

- **Plattformen:** Die Ausbildung erfolgt primär über die Plattform Copernicus bzw. über eigene Plattformen des Sanitätsbetriebs und der Freien Universität Bozen.
- **Meldepflicht:** Externe Träger sowie Betriebe müssen vor Kursbeginn eine präventive Ersatzerklärung per PEC an das **Arbeitsinspektorat** übermitteln.
- **Übergang:** Frühere Beschlüsse aus den Jahren 2013 und 2016 werden widerrufen, wobei bereits absolvierte E-Learning-Kurse gültig bleiben.

„Dieser Text basiert auf einer KI-Zusammenfassung und wurde redaktionell überarbeitet“
(hier wurden die Änderungen nur beispielhaft **gelb** kenntlich gemacht).

Ein Vorschlag, wie man KI generierte Texte, die leicht überarbeitet wurden, (freiwillig) kennzeichnen könnte

im Bild



als Bildunterschrift



Das Symbol könnte man u. U. weglassen

Bauernhof in Südtirol. KI-generiert

ALT-Text (z.B. Webseite, Word, PowerPoint)



KI generiertes Bild Südtiroler Bauernhof vor einer imposanten Dolomiten-Bergkulisse mit grasenden Kühen auf einer grünen Wiese im Sommer.

Einige Vorschläge, wie man
KI generierte Bilder
kennzeichnen könnte

Zwei Vorschläge, wie Schüler:innen KI generierte Bilder in einer Facharbeit kennzeichnen könnten. 1. Bildungsdirektion



Google Gemini, 29. Juli 2026. Prompt: Erstelle ein fotorealistisches Bild eines Bauernhofes in Südtirol. Im Hintergrund die Dolomiten

Wenn Schülerinnen und Schüler KI-Tools nutzen, müssen sie diese Nutzung selbstverständlich angeben und dabei den Namen des KI-Tools (+ evtl. den Link), das Datum der Verwendung, den konkreten Prompt und evtl. einen Screenshot der Antworten des KI-Tools angeben.

Die Richtlinien werden zurzeit überarbeitet.
Stand: 10.09.2026

Zwei Vorschläge, wie Schüler:innen KI generierte Bilder in einer Facharbeit kennzeichnen könnten. 2. APA-Style



Google. (2026, Juli 29). *Bild Südtiroler Bauernhof mit Dolomiten*. Gemini 3.5 Flash-Lite bzw. Google Media Processing Services. <https://gemini.google.com/app/bcceb004d254bc24>

Name des KI-Unternehmens. (Jahr, Monatstag). Titel des Chats kursiv [Beschreibung, z. B. Generative AI-Chat]. Werkzeugname/Modell. URL des Chats

- ***Zitat in Klammern:*** (AI Firmenname, Jahr)
- ***Narratives Zitat:*** *Name* des KI-Unternehmens (Jahr)

<https://apastyle.apa.org/blog/cite-generative-ai-references>
abgerufen am 29.07.2026 12:31 UTC

2. Wichtige Einschränkungen und Ausnahmen in der Praxis Cambridge Commentary ...

- **Gewerbliche Nutzung / Influencer:** Sobald der Account auch nur ansatzweise kommerziell genutzt wird (z. B. Affiliate-Links, Produktplatzierungen, bezahlte Kooperationen oder geschäftliche Nebenumtriebe), greift die Privatausnahme **nicht** mehr. In diesem Fall wäre eine Kennzeichnung erforderlich, da die Schwelle zur beruflichen Nutzung überschritten ist. ZDFheute
- **Plattform-AGB von Facebook (Meta):** Unabhängig vom EU AI Act hat Meta eigene Richtlinien und Nutzungsbedingungen für auf Facebook hochgeladene Inhalte. Meta verlangt von Nutzern oft, KI-generierte Inhalte (insbesondere fotorealistische Bilder) zu kennzeichnen oder bietet hierfür eigene plattforminterne Tools und Markierungsoptionen an. Diese plattforminternen Regeln können auch für private Profile gelten.
- **Urheber- und Persönlichkeitsrechte:** Auch wenn der AI Act keine Rolle spielt, muss das Bild rechtlich unbedenklich sein. Handelt es sich bei der Landschaft um einen geschützten, real existierenden Ort, der exakt nachgebaut wurde, oder greift das Bild in Marken- oder Urheberrechte Dritter ein, können andere zivilrechtliche Vorschriften greifen (obwohl dies bei einer fiktiven Landschaft rein zur Unterhaltung unwahrscheinlich ist).



Beruflich: je nach Kontext kennzeichnungspflichtig
Rein privat in der Regel keine Pflicht

TAKE-AWAY MESSAGE

- Definition: **Deepfakes + Texte von öffentlichem Interesse** (vgl. EU-KI-Verordnung Art. 3 Nr. 60 und Art. 50 Abs. 4)
- **Kennzeichnungspflicht** für beides ab 2.8.26
- **Klar, eindeutig und barrierefrei kennzeichnen** – zum Zeitpunkt der ersten Interaktion oder Aussetzung
- **Empfehlung: Redaktioneller Freigabeprozess** mit klar identifizierbarer Person, Kontrollmaßnahmen, Datum



Rechtliche Grundlagen

- „EU AI Act“ [Download](#)
Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024
- Artikel 50: Transparenzpflichten für Anbieter und Betreiber bestimmter KI-Systeme [Link](#)
- EU: Verhaltenskodex zur Transparenz von KI-generierten Inhalten [Link](#)
- EU-Icons zur Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten [Link](#)